

Passagen und Brücken als komplementäre Relationen

1. Passagen (Durchgänge, evtl. Durchfahrten) sind privative Objekte, exessive Relationen zwischen einem System und seiner Umgebung, so zwar, daß sie je ein Paar von Teilumgebungen des betreffenden Systems verbinden. (Ist die zweite Bedingung nicht erfüllt, so liegt ein exessiver Eingang vor.) Formal besteht das Problem darin, daß man mit den Mitteln wenigstens der elementaren, innerhalb der Objekttheorie benutzten Systemtheorie (genauer: ohne Benutzung logischer Quantoren) Durchgänge nicht über exessive Lagerrelationen definieren kann, und zwar ebenfalls wegen der zweiten Bedingung. Allerdings stellen Systeme mit Passagen zwei perspektivisch äquivalente Relationen dar, indem man sie nämlich nicht nur auf die soeben geübte Weise, d.h. von ihren privativen Teilsystemen her, sondern auch von den ihnen komplementären, nicht-privativen, übergeordneten Systemen her definieren kann. Verfährt man auf diese letztere Weise, so bedeutet dies, daß Systeme mit Passagen umbaute Teilumgebungen sind, die vom jeweiligen System nicht aufgefüllt werden. Das bedeutet aber soviel wie, daß eine Passage ein System in drei Teilsysteme zerlegt, von denen das mittlere eine Brücke (bei Häusern: ein "Brückenhaus") ist. Wir haben damit

$$S \rightarrow [S^1, \mathcal{R}[S^1, S^2], S^2]$$

mit $S^1, S^2, \mathcal{R}[S^1, S^2] \subset S$.

2. Brücken sind also nichts anderes als Randsysteme (vgl. zuletzt Toth 2013). Da Ränder zwar Grenzen involvieren, nicht aber mit ihnen zusammenfallen (vgl. Toth 2012), unterscheiden wir wegen der Ternarität der Codomänen-Relation der obigen Abbildung zunächst zwischen drei Positionen von Passagen.

2.1. Zentrierte Passagen



Horburgstr. 78, 4057 Basel

2.2. Linksversetzte Passagen



Tschudistr. 70, 9000 St. Gallen

2.3. Rechtsversetzte Passagen



Bodmerstr. 7, 8002 Zürich

3. Tatsächlich ist die Auffassung v.a. zentrierter Passagen als exessiver, je zwei Teilumgebungen miteinander verbindender privativer Objekt-Relationen mindestens intuitiv auch in der Architektur präsent. So steht die Passage im nachfolgenden Bild auf der Nahstelle zweier (symmetrischer) Zwillingssysteme.



Kolumbanstr. 66, 9008 St. Gallen

Im folgenden Bild liegt die (rechtsversetzte) Passage auf einer vertikalen Linie mit den ebenfalls exessiven Balkonen des mehrstöckigen Hauses.



Johanniterstr. 15, 4056 Basel

Dagegen liegt die zentrierte Passage im nächsten Beispiel auf einer Linie mit umgebungsadessiv-systemexessiven Balkonen.



Gotthardstr. 52, 8002 Zürich

Ferner findet man nicht wenige Passagen, deren Privatität sich vertikal über mehr als das Erdgeschoß erstreckt, wodurch sich natürlich die Höhe des darüber gebauten systemischen Randes (bei konstanter Firsthöhe) verringert.



Johanniterstr. 11, 4056 Basel



Wattstr. 7, 8050 Zürich

Im Fall auf dem folgenden Bild ist der systemische Rand bereits eher als Brückenhaus anstatt als Passage zu interpretieren (sog. Walcheter).



Stampfenbachstr. 24, 8001 Zürich

Bei den Systemen auf den nächsten zwei Bildern tritt eine weitere Verselbständigung des systemischen Randes ein, insofern dessen materiale Realisation allein keine präferentielle Zuordnung des Brückenhauses entweder zum System rechts oder zu demjenigen links erlaubt.



Höschgasse 83, 8008 Zürich

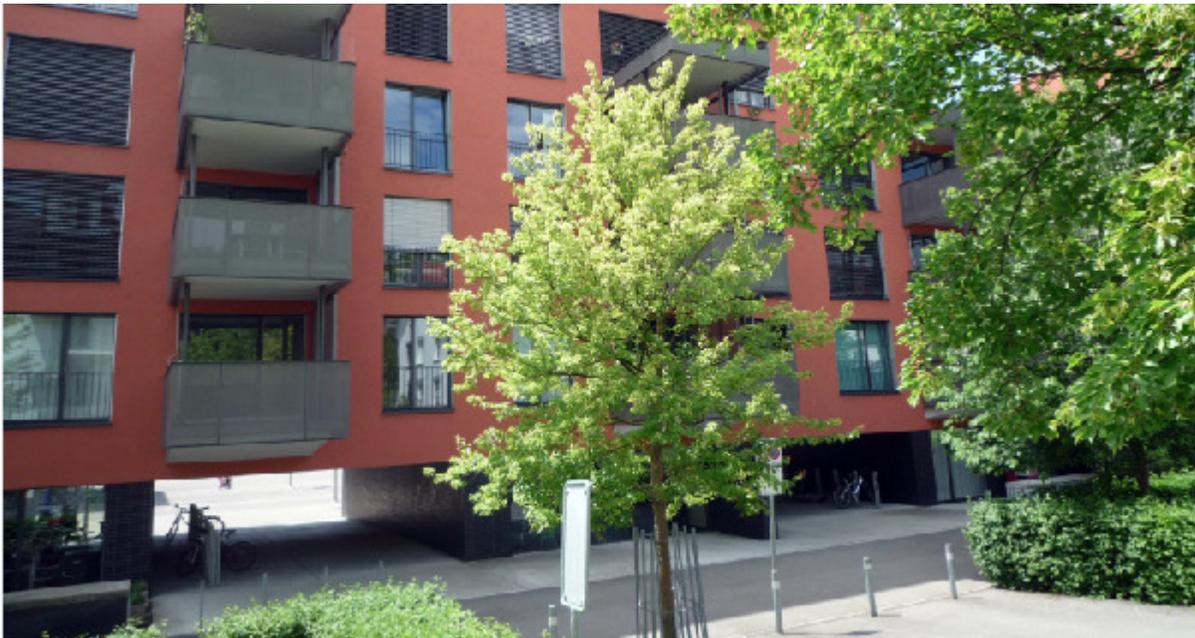


Albisriederstr. 265, 8047 Zürich

Im letzten Beispiel ist es, wie die "Realprobe" ergeben hat, so, daß das Brückenhaus zum System rechts gehört und daß ferner keinerlei Verbindun-

gen zum System links vorhanden sind, d.h. daß der systemische Rand nur mit dem rechten System teilsystematisch nicht-leere Schnittmengen besitzt.

4. Ein weiterer typologischer Schritt besteht darin, das System noch stärker von seinem exessiv-privativem Passagenteil zu entfernen, und zwar geschieht dies, indem nicht nur der systemische Rand als Brücke realisiert wird, sondern das ganze System relativ zum Grund, auf dem es steht, zur Brücke wird.



Binzallee 24, 8055 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Definition von Teilsystemen als Randsysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

24.5.2013